



**Eine Hochzeit ist immer Fest der Freude. Man ist positiv gestimmt, alle freuen sich darauf. Bildlich gesprochen scheint einem an solch einem Tag die Lebenssonne in schönster Pracht. Und genau so ein wunderschöner Sommertag war der 21.08.2021, an dem Nicole und Alexander Golla den Segen Gottes für ihre Ehe erhalten haben.**

Der Traugottesdienst wurde von Priester Johannes Herber aus der Gemeinde Taunusstein durchgeführt. Er verwendete als Bibelwort für den Gottesdienst und das Hochzeitspaar einen Satz aus Richter 18, Vers 6: "Zieht hin mit Frieden; euer Weg, den ihr geht, ist dem Herrn vor Augen."

In seiner Predigt bezog Priester Herber das Bibelwort auf das Hochzeitspaar. Er erwähnte dabei die gemeinsame Geschichte, die die beiden hatten. Gott hatte sie zusammengeführt. Binnen kürzester Zeit sind ihre Liebe und das gegenseitige Vertrauen stark geworden. Der Segen Gottes sei das "i-Tüpfelchen", das die beiden noch haben wollten. Er unterstrich, dass das genau die richtige Vorgehensweise sei, nämlich Gott mit in sein Leben, in seine Ehe zu nehmen.

Wenn man Gottes Beistand, seine Hilfe erlebt hat, dann ist der Wunsch, dass das auch so bleibt verständlich.

Gott hat den Weg des Hochzeitspaars vor Augen, Priester Herber präzierte: "Klar vor Augen." Die Menschen sehen manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht, verlieren ein Ziel aus den Augen.

Gott wiederum hat den Weg klar vor seinen Augen, und nichts kann ihn davon abbringen. Das sei Kraftquelle, Mut, Motivation und Trost.

Den Weg muss man allerdings selbst gehen.

Um einen Weg gehen zu können ist es wichtig ein Ziel zu haben, damit man weiß, wohin der Weg führt.

Priester Herber erwähnte noch ein schönes Beispiel: Wenn man einen Weg baut, dann überlegt man sich, wo Anfang und Ende eines Weges ist.

Dazu nimmt man eine Schnur, die die Linie vorgibt - ein "roter Faden." Dann passt man den Weg ein - meist mit Bordsteinen - und pflastert diesen letztlich.

Die Schnur kann als unser Glaube verstanden werden, der uns Richtung gibt. Die Bordsteine setzen im Glauben, in der Ehe Grenzen, allerdings in positivem Kontext. Wer liebt, wer Glauben lebt, lässt Dinge sein, die beispielsweise einen anderen verletzen könnten. Als Pflastersteine auf dem gemeinsamen Weg der Ehe können zum Beispiel Steine der Geduld, der Versöhnungsbereitschaft, der Friedfertigkeit, der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit sein. Diese Steine helfen Freude und Sorge gemeinsam zu teilen, helfen gemeinsam den Lebensweg als Ehepaar zu gehen.

## **Hochzeitssegens**

In der Ansprache vor dem Segen äußerte Priester Herber noch einen Gedanken: Das Hochzeitspaar sieht sich von Beginn ihrer Beziehung an als ein Geschenk Gottes. Dies zeige wie großartig bei den beiden die Herzenseinstellung gegenüber Gott ist. Alles ist vom Herrn gegeben, alles liegt am Segen Gottes und genau so sehen die beiden dies. Das sei auch der Grund, warum die beiden den Segen von Gott für ihre Ehe haben wollten.

Sehr bewegend war dann auch das Ehegelöbnis, welches die beiden sich vor der Segensspendung noch gegenseitig gaben. Im Anschluss daran spendete Priester Herber dem Hochzeitspaar den Segen des großen Gottes.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Violine, Orgel und Keyboard gestaltet. Außerdem wurden einige Lieder zusätzlich vorgelesen.

Nach dem Gottesdienst waren die Anwesenden noch zu einem kleinen Umtrunk auf dem Kirchengrundstück eingeladen.

## **7. September 2021**

Text: PL

Fotos: PL



